

# Stern über Bethlehem

Beim Familiengottesdienst an Heiligabend führen Kinder aus der „Kinderkirche“ der protestantischen Gemeinde Eppstein ein Krippenspiel vor. Lediglich drei Proben sind dafür vorgesehen. Neben den Hauptprotagonisten Maria und Josef sind Engel, Wirtsleute und ein großer Stern mit von der Partie.

VON CLAUDIA MATHEIS

Anfangs gleicht es noch einem großen Gewusel in der Eppsteiner Christuskirche. Schnell ordnet sich das Geschehen, nachdem die Einleitung zum Krippenspiel von der Kanzel ertönt. Ehrenamtliche Helfer der protestantischen Kirche proben mit ihren Kindern für den Familiengottesdienst an Heiligabend. „Durch die Umgestaltung bei der Renovierung der Christuskirche bietet der vergrößerte Altarraum jetzt den notwendigen Platz und ideale Möglichkeiten für das Krippenspiel, damit Familien am Heiligabend die Kirche besuchen“, berichtet Bernd Sold von der Protestantischen Kirchengemeinde.

Schon beim zweiten Treffen in der Kirche klappt der Ablauf mit den Textpassagen bereits mehr als ordentlich. Die 14 Darsteller zwischen sieben- und elf Jahren tragen bereits ihre Kostüme. Engel in langen weißen Gewändern hüpfen herum, genau wie Hirten in erdfarbenen oder gestreiften Umhängen. Vor den Bänken, auf denen die „Herbergsleute“ zunächst noch sitzen, steht eine Klingel, die Josef später läutet. Dreimal muss er fragen, ob er für seine schwangere Frau und sich noch eine Unterkunft bekommt.

Von der Kanzel oben mahnt Katrin Metzler, die zum Kreis der organisierenden Eltern gehört, dass die Kinder laut und langsam sprechen sollen, damit sie auch in der letzten Bank gut verstanden werden. Das setzen sie prompt um. Organisatorin Isabell Schreiner positioniert die „Verkünderin“, Fenja, näher an die Gemeinde. Sie liest den Befehl von Kaiser Augustus aus einer Schriftrolle: „Alle Bürger des Landes müssen sich erfassen lassen. Jeder Mann wird gezählt, mit seiner Frau“, steht darin geschrieben. Es ist der Grund, warum Josef und Maria



Die drei Hirten (rechts) haben das Jesuskind von Josef und Maria mit Hilfe des Sterns gefunden. FOTO: CLAUDIA MATHEIS

auf dem Weg nach Bethlehem sind, als die Nacht hereinbricht.

Fenja hat eine Doppelrolle, später wird sie Maria und Josef ihren Stall für die Nacht überlassen, als Herbergswirtin. Während des Krippenspiels läuft alles diszipliniert ab. Die Kinder sprechen ihre Rollen sehr gut. Der zehnjährige Josef, alias Jonas, ist bereits im zweiten Jahr in dieser Rolle dabei, die der Maria spielt die elfjährige Neele. Auch jüngere Geschwister dürfen mitspielen.

„Die Idee zum Krippenspiel entstand bei den Treffen zur Kinderkir-

che im Gemeindehaus“, wie Isabell Schreiner erzählt. „Einmal im Monat werden beim gemeinsamen Frühstück Themen, die zur Kirche passen, besprochen.“ Das Krippenspiel feierte vergangenes Jahr Premiere. Manche Kinder wollten nicht noch einmal mitspielen, daher mussten neue Protagonisten gefunden werden. „Erst im November wurden die Texte verteilt, so manche Truhe geplündert“, berichtet Silvia Bachmann. Das Ergebnis waren Gehstock, Umhang, das Gewand von Josef und andere Utensilien. „Josefs“ Mama sagt weiter, „die

Kinder nehmen ihre Rolle schnell auf“. Es sei wie ein Drehbuch, das sie zu lernen haben.

Zum Abschluss spielt Pfarrer Manuel Hegel das Lied „Stern über Bethlehem“, in das alle kleinen Schauspieler einstimmen. Heiligabend kann jetzt kommen. Einen Tag vorher steht eine dritte Probe bevor, aber toll geklappt hat es bereits bei der zweiten.

## TERMIN

Zum Krippenspiel in der Christuskirche Eppstein sind am Dienstag, 24. Dezember um 15 Uhr, alle eingeladen.